

Nebraska Staats-Anzeiger und Herald.
Erscheint jeden Donnerstag.
Veröffentlicht von der ANZEIGER-HEROLD PUB. CO.
Office: 109 Südl. Walnut Straße
Telefon No. 1810

Abonnements-Preise:
Bei Vorauszahlung, pro Jahr .. \$1.75
Nach Europa .. 2.75
Nach Kanada .. 2.25



Donnerstag, den 3. Mai 1917.

Der große Weltbankier John Bull als Wittstiller bei Onkel Sam. O, wenn Kubenal noch lebte!

Die Irrthümer früherer Jahrhunderte treiben noch in der Luft, wie Flugflamen, der plötzlich irgendwo in Blüten und Früchten aufgeht.

Die Berliner Kreuzzeitung greift jetzt die Deutschamerikaner an. Wir werden auch im Kreuzfeuer Stand halten und unsere Pflicht thun.

Seit Wochen giebt es keine direkte Telegraphenverbindung mehr zwischen den Ver. Staaten und Deutschland. Da löst sich leicht Flegen!

Jedermann ist heute frei im heutigen Ausland, während allein ausgenommen. Der sitzt im Kästen und flennt.

Der Onkel Floyd Georges', gleichgültig sein Pflegevater, ist gestorben; er war ein Schuster; ein Handwerk, das sich auf die staatsmännische Laufbahn des Neffen vererbt hat.

Für das hungrige englische Volk ist auch Bagdad nur ein winziger Happen und vorausichtlich wird es ein unverständlicher Happen obendrein sein!

Pierpont Morgan hat sein Leben für zweieinhalb Millionen Dollars versichern lassen, und eigentlich sollten die Allirten die Prämien begablen. Der Mann ist ihnen das werth.

In Russland sind alle Rollen verkauft: die Unterthanen haben den Jaren verhaftet und jetzt verhaften die Soldaten ihre Generale. Schließlich werden noch Unteroffiziere die Armeeoberführer und Wachmeister im Generalfstab sitzen.

Hungersnoth droht der ganzen Welt.

Washington: Mitglieder der gegenwärtig hier weilenden französischen Kriegskommission haben vor einigen Tagen unverblümt erklärt, daß die ganze Welt demnächst am Hungertode nagen wird und ist willens, dieses mit Wort und Schrift zu beweisen. Die Herren verweisen darauf, daß es in Europa an Feldarbeitern, Dünger und Transport-Facilitäten mangelt, und dieses allein eine Gefahr einschließt, hinreichende Lebensmittel für die Bevölkerung Europas zu beschaffen. Der Mangel an Schiffen für den überseeischen Handel bildet für die Ver. Staaten eine zwingende Nothwendigkeit, den Bau von hölzernen Schiffen zu beschleunigen, um die Allirten mit Nahrung zu versehen. Die allgemeine Nothlage wird noch durch die schlechten Ernteaussichten in Europa verschlimmert. Währenddessen verfenken die Deutschen die Schiffe mit Nahrungsmitteln, mit Stahl und Eisen sowie die mit Kohlen beladenen Schiffe und verdrängen die kritische Lage täglich noch mehr. Ja, ja, es ist zu bedauern, und daran ist nur der Kaiser schuld — der Kaiser — der Kaiser —

Millionen von Arbeitern auf den Farmen gebraucht.

Aus Washington: Arbeits-Sekretär Wilson hat Pläne, zwei Millionen Arbeiter für die Farmen des Landes aufzubringen, bekannt gegeben. Das Land soll nach Männern durchsucht werden, welche den Boden bearbeiten können. Ein vorläufiger Census hat ergeben, daß mindestens zwei Millionen Farmarbeiter benötigt werden.

Kopenhagen erwartet wichtige militärische Ereignisse.

Aus Kopenhagen: Hier sind seit zwei Tagen keine Berliner Zeitungen angekommen. Das Nichtereintreffen der Zeitungen ist oft das Vorzeichen wichtiger militärischer Ereignisse gewesen.

Die Kosten des ersten Kriegsjahres mit einem Bestande von einer Million Mann werden auf sechs Milliarden angegeben. Das ist nach unserer Schätzung um 4 Milliarden zu niedrig gegriffen. In England belaufen sich die täglichen Kosten für eine Million Mann auf 6 Millionen und bei uns muß man Alles mit drei multiplizieren.

Die Schwimmflüsterin Annette Kellermann, die in den letzten Tagen voriger Woche auch hier im „Lieberfranz“ sich im Film zeigte, giebt jährlich \$10,000 für Kleider aus; ein Beweis, wie gewaltig seit Mutter Ewas Zeiten die Preise der Palmblätter und ihrer Imitationen in die Höhe gegangen sind.

Kurze Uebersicht der wichtigsten, von der Nebraska Legislatur angenommenen Gesetze.

Die 35. Sitzung der Nebraska Legislatur gehört nun seit Dienstag letzter Woche der Vergangenheit an. Die Legislaturperiode war in vieler Hinsicht bemerkenswerth und hat sehr bedeutende Vorlagen vor sich gehabt sowie Gesetze angenommen, welche für die Bürger von Nebraska von weittragender Bedeutung sind. Mit einer einzigen Ausnahme war diese Sitzung die längste in der Geschichte des Staates. Seit dem 2. Januar in Sitzung, hat der Senat 76 Sitzungstage verbracht, das Haus sogar 85. Im Hause wurden 803 Vorlagen eingebracht, wovon 205 von beiden Häusern angenommen und Gesetz wurden, im Senat wurden 332 Vorlagen eingereicht, wovon 74 zum Gesetz erhoben wurden.

Die wichtigsten Vorlagen waren wohl drei: Die Prohibitionsvorlage, die Frauenstimmrechtsvorlage und der Vorschlag für ein neues Kapitolsgebäude. In Uebereinstimmung mit der vom Volke letzten Herbst angenommenen Bestimmung, daß der Getränkehandel in Nebraska vom 1. Mai an verboten sein soll, wurde von der Legislatur ein Straf- und Polizeigesetz angenommen, welches nähere Bestimmungen und Maßregeln in Bezug auf Alkoholhandel für mechanische, medizinische und wissenschaftliche Zwecke, und von Wein für sakramentale Zwecke vorschreibt. Kurz gefaßt, schreibt das Gesetz, das nach langem Hin- und Herberathen fast einstimmig angenommen wurde, Folgendes vor: Es verbietet die Fabrikation und den Handel in allen alkoholischen Getränken, die mehr als ein halbes Prozent Alkohol enthalten. Trunkenheit ist mit \$10 bis \$50 oder 15 bis 30 Tagen Gefängniß strafbar, in Wiederholungsfall 30 bis 60 Tage Gefängniß. Bestellungen auf berauschende Getränke sind verboten, ebenso das Anpreisen des Verkaufs in Zeitungen und an Schildern. Kein Club, Hotel ujm. darf Getränke unter schwerer Strafe an Hand halten. Privatpersonen können im eigenen Hause möglichen Vorrath von Getränken an Hand halten, jedoch ist der Besitz ohne weiteren Grund strafbar, falls eine Anklage wegen Verkaufens gegen den Besitzer erbracht wird. Eine Anklage kann aber nur ein Beamter, dem die Gesetzesvollziehung obliegt, oder ein Eigenthum besitzender Bürger, jagen. „Freeholder“, stellen. Der Gouverneur ist mit der Durchführung des Gesetzes speziell betraut und er hat darauf zu sehen, daß jeder Beamte in jedem County in dieser Hinsicht seine Pflicht thut. Außerdem hat er das Recht, wenn nöthig, spezielle Anordnungen ausstellen, wo die regulären Staatsbeamten ihre Pflicht vernachlässigen. Zu diesem Zwecke wurde ihm eine Geldsumme von \$50,000 für die nächsten zwei Jahre zur Verfügung gestellt. Das Gesetz trat am Montag um Mitternacht, also am 1. Mai, in Kraft.

Frauenstimmrecht wurde mit großer Mehrheit angenommen und werden von jetzt an alle großjährigen Frauenpersonen berechtigt sein, für alle County- und Stadt-Beamten zu stimmen, d. h. für alle solche Beamten, die nicht in der Constitution des Gesetzes genannt sind, denn die Legislatur kann den Frauen das Stimmrecht nicht für solche Aemter verleihen, die in der Constitution genannt sind, das kann nur durch Volksabstimmung geschehen.

Die Vorlage, ein neues Capitol zu bauen, wurde vom Hause so amendirt, daß nur der östliche Flügel gebaut werden sollte, der Senat aber wollte wenigstens einen Plan für ein ganzes Gebäude, der Einheitslichkeit wegen, vorsehen, und aus diesem Grunde konnte keine Einigung zu Stande kommen und die Vorlage wurde aufgegeben. Die Bewilligungsvorlage enthält einen Posten von \$65,000 zur Renovirung und Instandsetzung des Kapitols.

Eine besondere Genugthuung ist der deutschen Bevölkerung widerfahren, indem die Vorlage, die die Aufhebung des deutschen Unterrichts in den öffentlichen Schulen von Nebraska zum Zweck hatte, durch den energischen Eingreifen und Einfluß und der Beliebtheit der deutschen Senatoren unter ihren Kollegen, besonders des Senators John Mathes von Nebraska City, im Senate mit 23 gegen 7 Stimmen geschlagen wurde, nachdem sie vom Hause mit großer Mehrheit angenommen worden war.

Die Bewilligungen für den Staatshaushalt der nächsten zwei Jahre betragen über 10 Millionen Dollars. Ein erheblicher Theil davon wurde auf Verlangen der Regierung in Washington für das Staatsmilitär bewilligt.

Kurzgefaßtes aus Washington über den Krieg und Kriegsvorbereitungen.

Aus Washington: In beiden Häusern des Kongresses gelangte die viel besprochene Conscriptions-Vorlage Ende letzter Woche mit großer Majorität zur Annahme. Dem Plane gemäß sollen zunächst 500,000 Mann im Alter von 21 bis 27 Jahren für die Dauer des Krieges mit Deutschland in den Dienst gestellt werden. Diefem werden sodann weitere Contingente folgen und die Armee mag auf eine Gesamtstärke von 2,000,000 Mann gebracht werden. Farmer sind von der Conscriptio ausgeschlossen, so wenigstens lautete ein vom Hause angenommenes Amendement. Sobald die Vorlage Gesetz geworden ist, wird der Präsident durch Proklamatio alle wehrfähigen Männer innerhalb der bestimmten Altersgrenzen auffordern, sich freiwillig in ihren Stimmplätzen zu registriren. Mit denen, die sich nicht melden, wird später abgerechnet werden. Man erwartet, daß 7,000,000 Männer sich registriren werden, von diesen sollen dann etwa der zehnte Theil durch das Zurrad gezogen werden. Nach Abzug der Untauglichen usw. werden ca. 500,000 verbleiben, deren militärische Ausbildung sofort in die Hand genommen werden soll. In Bezug auf besondere Dispensirung vom Heeresdienst werden sich die Bundesbeamten in Rücksicht auf Empfehlungen der Lokalbehörden leiten lassen. Bei dieser Wahl-Aushebung werden die Staatsbehörden eine bedeutende Rolle spielen. Von jedem Staat wird ein bestimmtes Truppencontingent erwartet, aber die Zusammenziehung desselben in großem Maßstabe den respektiven Gouverneuren überlassen bleiben.

Der Plan nationaler Prohibition während der Dauer des Krieges mag nicht durchdringen, aus dem einfachen Grunde, weil infolge der enormen Kriegsausgaben diesen Plan verbieten, indem durch den Wegfall der Getränkesteuer ein erheblicher Steueranfall zu verzeichnen wäre. Erwartet man doch von der Whiskey- und Biersteuer eine Einnahme von ungefähr \$200,000,000. Aber in der Armee und Flotte sind alkoholische Getränke streng verboten.

Große Einnahmen erwartet man auch von der Einkommensteuer. Unverheirathete Männer sollen schon bei einem Einkommen von \$1000 herangezogen werden, verheirathete Männer bei \$1500 Einkommen. Auf alle Einkommen bis zu \$5000 sollen zwei Prozent Steuer gezahlt werden. Der Prozentatz der Abgaben steigt dann bis auf 30 Prozent bei einem Einkommen von einer Million und darüber. Auch wird die Steuer auf die Bonds und Aktien einer Corporation verdoppelt werden, wird also vier Prozent betragen. Bier und Whiskey werden fast um das Doppelte erhöht werden, so daß Whiskey mit \$2 per Gallone und Bier per Faß mit \$2.50 besteuert wird. Auch Rauch- und Schnupftabak müssen herhalten.

In Wäld wird auf Befehl der Executive in Washington die Zensur über alle Kabel, welche nach den Ver. Staaten führen, und über Telegraphen- und Telephonlinien nach Mexiko, Süd- oder Mittel-Amerika zu verhindern.

Die Allirten haben es Präsident Wilson überlassen, zu entscheiden, in welchem Maße sich die Ver. Staaten an dem Kriege betheiligen sollen. Der frühere französische Ministerpräsident Viviani, Mitglied der Kriegskommission, hat erklärt, daß Frankreich zu Allem, was Präsident Wilson in dieser Hinsicht unternimmt, seine Zustimmung geben wird. Auch Minister Balfour hat sich ähnlich geäußert. Präsident Wilson wird folgenden Vorschläge gutheißen: Lieferung von Geld, Nahrungsmitteln und Schiffen. Es werden die größten Anstrengungen gemacht, dies thun zu können. Ferner sollen den Allirten allmonatlich \$500,000,000 zur Verfügung gestellt werden. Alle im Krieg befindlichen allirten Länder erhalten jeden Monat von \$50,000,000 bis zu \$250,000,000.

Präsident Wilson hat sich allerdings mit der die Spionage betreffenden Gesetzvorlage einverstanden erklärt, ist jedoch gegen eine Zensur, die dem Volke das unanfechtbare Recht abspriecht, seine Beamten zu kritisiren. Das englische Ministerium des Aeußeren hat bekannt gemacht, daß die Schwarze Liste auf die Ver. Staaten

\$17

Styleplus Clothes

\$17

\$17--Der unsere Zeit überragende Gedanke!

Alle Bedürfnisse des Lebens sind rapid im Preise gestiegen, seitdem der Krieg begann — Nahrung, Kleider, Schuhe, Hüte, usw.

Styleplus Clothes \$17

TRADE MARK REGISTERED

"The same price the nation over."

repräsentiren eine Idee, die selbst unsere bewegte Zeit überragt.

Das kaufene Publikum würdigt eine konsequente Geschäftsmethode—das Geschäft der „Styleplus“-Fabrikanten hat sich im letzten Jahre verdoppelt.

Volumen und Concentrirung hoben die Fabrikations-Ekonomie möglich gemacht, so daß die erhöhten Kosten ausgeglichen wurden.

Und trotzdem dieselben wollenen Fabrikate, dieselbe distinktive Mode und vorzügliche Schneiderarbeit, dieselbe garantirte Zufriedenheit, derselbe Preis—\$17.

Diese unsere Zeit überragende Idee hat sich bewährt — Sie können sich noch immer für \$17 gut kleiden — der Preis bleibt derselbe.

Dies ist der „Styleplus“-Laden.

\$17

Styleplus Clothes

\$17

ten von Amerika keine Anwendung mehr habe.

Der Ruf nach allgemeiner Wehrpflicht und nach Wahl vorgunehmen der Zwangsaushebung, um dieses Land für den Krieg vorzubereiten, klingt in die Zukunft aus, daß die Ver. Staaten sich vor die Nothwendigkeit gestellt sehen könnten, eine Armee von nicht nur 500,000, sondern von 5,000,000 Mann nach den Schlachtfeldern Europas zu entsenden, falls die russische Republik außer Stande sein sollte, die Militärmacht ihres Landes aufrecht zu erhalten. Die nach Russland zu entsendende Mission soll Russland veranlassen, zu

den Allirten auch ferner zu halten und es soll der Regierung der Rücken gesteuert werden. Man befürchtet aber den russischen militärischen Zusammenbruch und die Nothwendigkeit, daß die Ver. Staaten das Menschen- und Kriegsmaterial herbeischaffen müssen, um Russland im Kriege zu halten. Schließt Russland einen Separatfrieden, wird, so wird erklärt, die Würde des Krieges auf unser Land fallen. Repräsentant Leber sagte kürzlich im Hause, der Niederbruch der russischen Campaigne würde bedeuten, daß Millionen deutscher Truppen an die Westfront gemorren werden könnten, was für die Allir-

ten von den schwersten Folgen begleitet wäre.

Dr. Zimmermann sieht das Ende des Krieges.

Aus Berlin: Dr. Zimmermann, Reichs-Staatssekretär des Auswärtigen, wies im Reichstag darauf hin, daß mit einem zufriedenstellenden Abschluß des Krieges binnen Kurzem zu rechnen sei. Wie er erklärte, werde das Ende des Krieges nicht lange auf sich warten lassen, sobald der Feind erst die Vergeblichkeit der Hoffnung einzusehen beginne, daß Deutschlands Widerstandskraft gebrochen werden könne.

Demonstrations-Tage

Freitag und Samstag

"VOSS"

Waschmaschinen

Hand- und Elektrischer Betrieb

Fabrik-Repräsentant wird hier sein, um die verschiedenen elektrischen

„Voss“-Waschmaschinen

zu demonstriren und detaillirte Information hinsichtlich der Konstruktion und Vortheile denselben zu geben, warum Sie eine elektrische „Voss“ Waschmaschine haben sollten, um den Washtag zum Vergnügen zu gestalten.

4. und 5. Mai. Vergeßt die Daten nicht!

The Hehnke-Lohmann Co.

HARDWARE PAINTS

Warum diese Bank

für Ihre Ersparnisse?

Ihre Sicherheit ist unbefristet — als Staatsbank hat dieselbe den weiteren Schutz des Depositoren-Garantie-Fonds, a Her der starken Organisation erfahrener Männer.

Ihre Geschäftstransaktionen werden in erfahrener und konservativer Weise ausgeführt.

Ihre Direktorenbehörde versammelt sich ein Mal jeden Monat, die erledigten Geschäfte zu untersuchen.

4 Prozent Zinsen werden auf Zeit- und Spar-Depositen bezahlt.

Beginnt heute!

Nebraska State Bank

Eine konservative Bank für konservative Leute.

A. E. CADY, SR., Präsident

A. J. GUENDEL, Kassirer